

Sie können über die Entwicklung unserer Stadt und den Erhalt unseres Naherholungsgebietes mitentscheiden!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
im Januar 2016 gründete sich die Bürgerinitiative "Rettet Haselwald-Spitzmatten". Den Anlass dazu gab die Grundsatzentscheidung des Stadtrates kurz vor Weihnachten 2015, auf diesem schützenswerten Naherholungsgebiet einen neuen Stadtteil für 3000 Menschen zu errichten. Eine öffentliche Vorberatung gab es nicht und für den sozialen Wohnungsbau wurden Alternativen als aussichtslos eingestuft. Mit dem Hinweis auf den flüchtlingsbedingten hohen Zeitdruck gaben die Gemeindeorgane sich und uns Bürgern keine Zeit für Information und Diskussion.

Bei der Informationsveranstaltung Mitte Januar 2016 kündigte der Oberbürgermeister den Baubeginn für den neuen Stadtteil für März 2017 ohne Alternative an. Von einer allgemein zu führenden Diskussion über das zukünftige Wachstum der Stadt war keine Rede. Aber viele drängende Fragen, die bei einem Bevölkerungswachstum von mehr als 10% konzentriert auf dieser abseits gelegenen Fläche entstehen, blieben unbeantwortet. Gleichzeitig blieb völlig unberücksichtigt, was uns Bürgern in Emmendingen für immer verloren geht, wenn Haselwald-Spitzmatten bebaut wird.

Gegen dieses übereilte Vorgehen und die unwiderrufliche Zerstörung unserer einzigartigen Naturlandschaft entlang dem Brettenbach organisierten wir das Bürgerbegehren. Mehr als 4000 Emmendinger Bürger haben mit der Unterzeichnung des Bürgerbegehrens erreicht, dass der Bürgerentscheid am 17.07.2016 stattfindet.

Wir sehen dies auch als Votum für den Erhalt von Haselwald-Spitzmatten als sozialen naturnahen Lebensraum an. Dieses wunderschöne Naherholungsgebiet ist ein Stück echte Lebensqualität für Emmendingen. Das Gebiet erfüllt aber noch weitere wichtige Funktionen als Kaltluftentstehungsgebiet für weite Teile unserer Stadt, als stadtnaher Lebensraum für viele Tiere und als große Versickerungsfläche für Regenwasser, was in Zeiten von häufiger vorkommenden Starkregenereignissen immer bedeutsamer wird.

Wenn mehr als 20% der Bürger am 17. Juli mehrheitlich mit „Ja“ abstimmen, wird Haselwald-Spitzmatten nicht zur Baufläche. Eine Diskussion darüber, ob und in welchem Ausmaß die Stadt zukünftig wachsen soll, kann selbstverständlich weiter geführt werden. Wir sollten uns nicht unter Zeitdruck setzen lassen! Die anstehenden Entscheidungen werden unser Emmendingen nachhaltig verändern!

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit "Ja" für den Erhalt des Naherholungsgebietes und damit gegen die Bebauung von Haselwald-Spitzmatten.

-  **Wer mit „Ja“ abstimmt erhält die für Emmendingen wichtige Klima- und Sozialfunktion von Haselwald-Spitzmatten.**
-  **Wer mit „Ja“ abstimmt ist für sozialen Wohnungsbau und Unterbringung von Flüchtlingen – aber integriert in der Stadt und nicht auf der „grünen Wiese“ am Rand der Stadt.**
-  **Wer mit „Ja“ abstimmt, ist für ein maßvolles Bevölkerungswachstum in Emmendingen**
-  **Nur wer mit „Ja“ abstimmt, ist für eine ergebnisoffene Diskussion über die zukünftige Entwicklung unsere Stadt.**



Weitere Infos unter www.rettet-haselwald.info

Die Bürgerinitiative "Rettet Haselwald-Spitzmatten" dankt allen Unterstützern. Unser gemeinsames Anliegen ist der Erhalt von Haselwald-Spitzmatten. Dies ist das Beste für unsere Stadt.

Klima - Klimawandel - Stadtklima

Das Oberrheingebiet wird stärker als andere Regionen Deutschlands vom Klimawandel betroffen sein, es kommt regelmäßig zu starker sommerlicher Hitzebelastung.

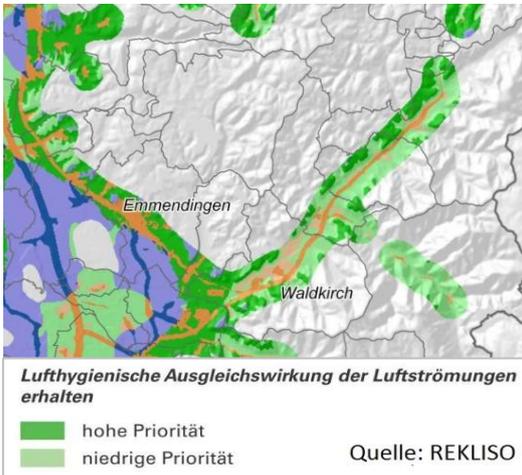
Prognose: Hitzetage und Tropennächte (Temperatur nicht unter 20°C) werden sich verdoppeln.

Bei uns sind deshalb Maßnahmen zur Anpassung an die nicht mehr abwendbaren Klimaveränderungen unverzichtbar. Die Siedlungsentwicklung darf die Folgen globaler Klimaveränderungen nicht noch verschärfen.



Ganz zentral hierfür ist die Sicherung von klimatisch ausgleichend wirkenden Freiräumen.

<p>Freifläche - Naturraum: Tagsüber nur moderate Aufheizung nachts starke Abkühlung durch Wärmeausstrahlung ⇨ Kaltluftentstehungsgebiet</p>	<p>Stadtklima - bebaute Fläche: Tagsüber starke Aufheizung der Gebäude Wärme wird nachts an die Umgebung abgegeben ⇨ bis zu 10°C höhere nächtliche Temperaturen</p>
--	---



Die Naturfläche Haselwald-Spitzmatten ist ein Kaltluftentstehungsgebiet und ragt als Grünkeil in die Stadt hinein. Durch Bahnlinie und Brettenbach bestehen Leitungsbahnen für Kalt- und Frischluft in die Stadt. Aufgrund der Größe und Lage gehen von diesem Gebiet spürbare Auswirkungen auf das Stadtklima aus. Positiv beeinflusst werden - vor allem in den Nachtstunden - das sonst schlecht durchlüftete Bürkle-Bleiche-Gebiet und die Siedlungsbereiche, die sich nach Norden bis zur Emmendinger Innenstadt erstrecken.

Eine Bebauung hätte eine negative Klimawirkung für große Teile der Stadt!

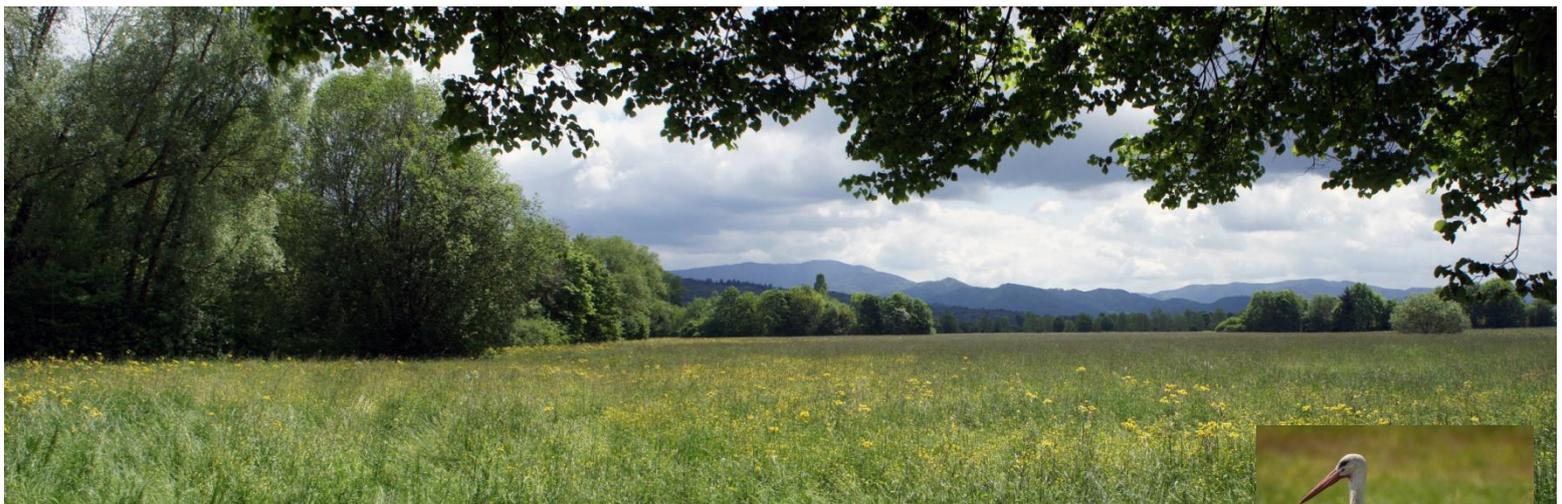
Deshalb wurde schon in den Klimagutachten für die Stadt Emmendingen 2002 sowie im wissenschaftlichen Bericht der Regionalen Klimaanalyse Südlicher Oberrhein 2006 eine Bebauung von Haselwald-Spitzmatten abgelehnt. Diese Empfehlung wurde im Flächennutzungsplan der Stadt Emmendingen von 2006 noch berücksichtigt – soll dies jetzt nicht mehr gelten?

STIMMEN SIE MIT

JA

... WENN IHRE NÄCHTE IM SOMMER NICHT ZU HEIß WERDEN SOLLEN

Natur in der Stadt



Die landeseigene Fläche Haselwald-Spitzmatten wurde 1988 aus der Bewirtschaftung herausgenommen und in naturnahe Wiesen umgewandelt. Als Ersatz für anderortige Beanspruchung der Natur wurden viele Biotope und Gebüschgruppen angelegt. In 30 Jahren naturnaher Bewirtschaftung sind artenreiche Lebensräume entstanden. Für all die Menschen, die sich hier begegnen, wird Natur stadtnah erlebbar.

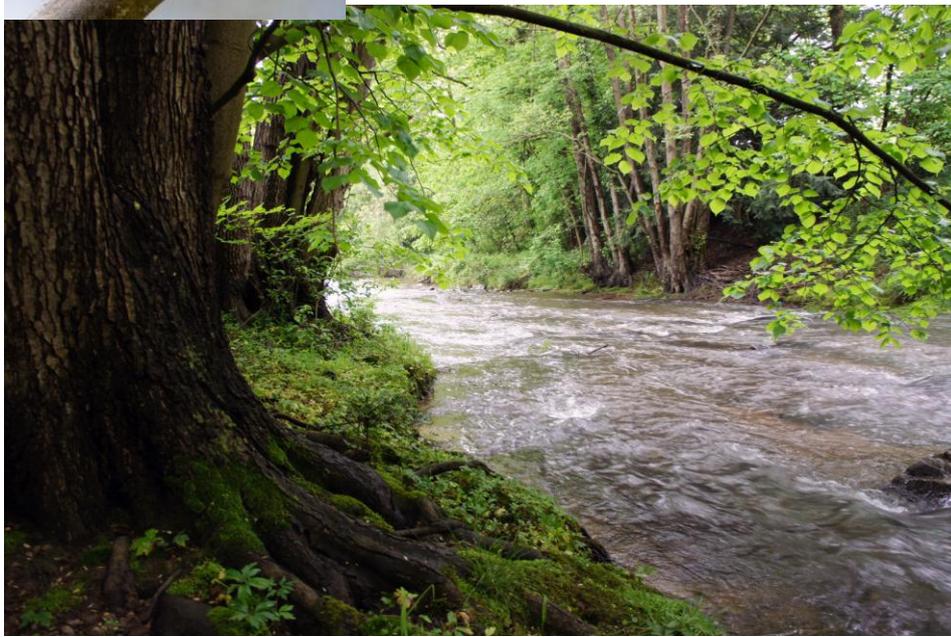


Im Zuge einer umfassenden Umgestaltung wurde der Brettenbach wieder urwüchsiger gemacht, mit Lehmhängen für den Eisvogel versehen und das Flussbett mit Felsen verjüngt. Zusammen mit der blumenreiche Mähwiese sind diese verschiedenen Biotope miteinander vernetzt. Denn erst durch diese Verknüpfung wird ein vielfältiges Leben von Pflanzen, Fischen, Insekten, Schmetterlingen, Amphibien und Vögeln, insbesondere von Storch, Wasserramsel und Eisvogel, möglich. Auch wenn der Brettenbach bei einer Bebauung erhalten bliebe – seine Artenvielfalt bliebe es nicht.



Das Gebiet ist als Wasserschutzzone ausgewiesen, da es über einem großen Grundwasserkörper liegt und einen wichtigen Beitrag zur Grundwasserneubildung bildet.

Der Flächennutzungsplan 2006 hat die herausragende Bedeutung der Fläche für Wasserschutz, Biotopschutz und die Naherholung gewürdigt. Schon damals wurde nach intensiver Prüfung von einer Bebauung abgeraten. Die Gründe, die damals zu der Ablehnung führten (Artensterben, Wasserschutz, Stadtklima), haben sich in den letzten 10 Jahren noch verstärkt.



Deshalb lehnen nicht nur wir, sondern auch die großen Umweltverbände (BUND, NABU und Landesnaturschutzverband) eine Bebauung ab.

STIMMEN SIE MIT 

**...DENN STADTNAHE NATURFLÄCHEN
MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN**

Wohnungsbau

Ist die Bebauung auf Haselwald-Spitzmatten wirklich alternativlos? Der Regionalverband Südlicher Oberrhein hat erst im Januar 2016 festgestellt, dass zwischen Offenburg und Freiburg noch Bauland für einen Bevölkerungszuwachs etwa in der Größe der Einwohnerzahl Offenburgs ausgewiesen ist => In der Region ist also genügend Bauland vorhanden. Wenn die Stadt Emmendingen selbst zu wenige Flächen hat, ist ein interkommunaler Dialog mit den angrenzenden Nachbargemeinden nötig. Es gibt auf der Gemarkung von Emmendingen aber auch jetzt noch große, unbebaute Flächen im Landeseigentum, etwa bei Kollmarsreute und Wasser => wo bleibt deren Prüfung?

In den letzten Jahrzehnten wurde in Emmendingen sehr großzügig mit den knappen Bauflächen umgegangen. Zum Beispiel in Gewerbegebieten wurden statt Tiefgaragen große Parkflächen zugelassen. Der Soziale Wohnungsbau ist dagegen sehr vernachlässigt worden. Der inzwischen von der Städtischen Wohnbaugesellschaft Emmendingen mbh eingeschlagene Weg, in der Kernstadt und den Ortschaften dezentral Wohnraum für sozial schwache Menschen sowie Geflüchtete zu schaffen, findet unsere Unterstützung. Positive Beispiele sind die Sanierung der Wohnungen in der Neubronnstraße und das Neubauprojekt Weinstockstraße. Wir fordern, diesen Weg fortzusetzen. Er mag mühsam sein, aber nur er ist langfristig erfolgversprechend.



Mit den Plänen für eine Bebauung von Haselwald-Spitzmatten wendet sich die Stadt jetzt von diesem Konzept ab und versucht, vergangene Versäumnisse mit einem Gewaltakt zu Lasten der Lebensqualität in der Stadt zu korrigieren.

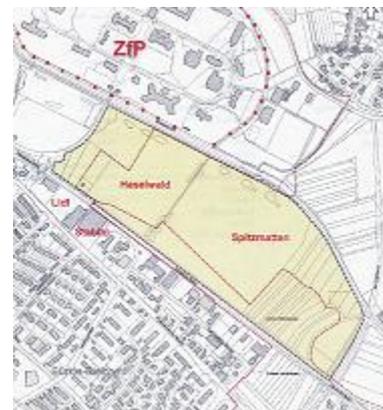
Denn in der Stadtratssitzung vom 22.12.2015 wurde beschlossen und am 18.01.2016 den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt:

- Die gesamte Fläche von Haselwald-Spitzmatten soll im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche ausgewiesen werden - siehe Grafik, und
- Auf dem Areal soll ein völlig neuer Stadtteil entstehen, mit etwa 1000 neuen Wohnungen für etwa 3000 Bürger.

Dieser Beschluss des Stadtrates ist gültig: Die Ausführung kann jetzt nur noch durch das Votum der Bürger verhindert werden.

Wir von der Bürgerinitiative teilen die Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger, dass nicht die städtebauliche Konzentration, sondern nur ein auf Stadt und Ortschaften verteilter sozialer Wohnungsbau die Chancen für eine wirkliche Integration für unsere Neubürgerinnen und Neubürger schafft. Flächen in der Stadt diesem Ziel zu widmen, wird eine wesentliche Aufgabe zukünftiger Stadtpolitik sein.

Und wir sehen eine wichtige Funktion des Areals Haselwald-Spitzmatten darin, durch seine zentrale Lage als Naherholungsgebiet eine Stätte der Begegnung für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen von Emmendingen zu bieten. Haselwald/Spitzmatten darf nicht einer Bebauung geopfert werden!



STIMMEN SIE MIT 

...WENN ANDERE FLÄCHEN ALS ALTERNATIVEN GEPRÜFT WERDEN SOLLEN

Naherholung - Sozialfunktion

Bei einem Blick auf den Stadtplan von Emmendingen erscheint Haselwald-Spitzmatten als eine leere, in die bebaute Stadt hineinragende, Fläche.

Aber spätestens, wenn man bei schönem Wetter vergeblich einen Sitzplatz

auf den Bänken sucht und auf den Wegen Gruppen von Radfahrern und Inline-Skatern ausweicht, erkennt man, wie viele Menschen diese Fläche nutzen. Da das Areal sehr gut an das Fuß- und Radwegenetz angebunden ist, ist es für die Bewohner aus Bürkle-Bleiche, der Kernstadt, den Anwohnern aus den Sozialwohnungen in der Neubronnstraße sowie für Patienten des ZfP die erste Anlauffläche, um ein wenig ins Grüne zu kommen. Durch die schönen Wege ist das Gebiet als Ausflugsziel bei Spaziergängern, Joggern, Inlineskatern, Radlern und Hundebesitzern sehr beliebt.



Auf den Bänken an der schönen Allee entlang des Brettenbaches nehmen sich viele Spaziergänger etwas Zeit, um die Wiese mit Blick auf den Kandel zu genießen. Besonders ältere Bürger mit Geh-Hilfen schätzen die vielen Sitzgelegenheiten, denn für Menschen mit eingeschränktem Radius ist Haselwald-Spitzmatten ein Stück Natur, das für sie gut erreichbar ist. Kinder und Familien spielen im Sommer gerne am Brettenbach, der in der Senke herrlich kühl ist. Früh am Morgen und abends, wenn sich der Trubel wieder verlaufen hat, strahlt die große Grünfläche eine tiefe Ruhe aus - eine friedvolle Oase in der Stadt.

Werktäglich durchqueren Pendler und viele Schüler von Windenreute und aus Richtung Kollmarsreute auf dem Fahrrad das Gebiet, oft nahe vorbei an Störchen und Reiher, die gemächlich über die Wiese schreiten.



So ist Haselwald-Spitzmatten eine Quelle der Freude für verschiedenste Menschen. Das Areal bietet allen denjenigen, die nicht mit dem Auto aus der Stadt fahren wollen oder können, die Möglichkeit, Natur stadtnah zu erleben. Gerade auch die sozial schwächeren Menschen, die sich keine Fernreisen leisten können, profitieren davon. Haselwald-Spitzmatten ist ein Stück echte Lebensqualität für Emmendingen und muss unser Naherholungsgebiet bleiben. Das ist das Beste für unsere Stadt.

STIMMEN SIE MIT

JA

...WENN SIE WEITERHIN HIER SPAZIEREN GEHEN WOLLEN

Verkehrsaufkommen eines neuen Stadtteils



STIMMEN SIE MIT



...WENN SIE GEGEN EINEN NEUEN STADTTEIL OHNE VERKEHRSKONZEPT SIND

Der neue Stadtteil mit 3.000 Bewohnern würde rechnerisch 1.729 Autos mehr bedeuten. Die entscheidende Frage lautet: Wohin mit dem vorhersehbaren Verkehrsaufkommen? Bis zum heutigen Tag gibt es keine Antwort der Stadt mit einem schlüssigen Verkehrskonzept.

Haselwald-Spitzmatten liegt sehr verkehrsgünstig und ist deshalb schwer zugänglich:

- ▶ Im Nordosten befindet sich der Brettenbach.
- ▶ Im Südwesten begrenzt die Bahnlinie das Gelände.
- ▶ Im Nordwesten endet die Neubronnstraße am ZfP.
- ▶ Im Südosten ist die Verbindungsstraße nach Windenreute (K5102).

Die einzigen beiden Möglichkeiten den neuen Stadtteil zu erreichen sind:

- ▶ die Neubronnstraße. Da auf ihr sehr viele Schüler mit dem Fahrrad unterwegs sind, wurde sie zur Fahrradstraße umgewidmet. Daher ist hier kein Durchkommen.
- ▶ die Verbindungsstraße mit Windenreute (K5102).

Der gesamte Verkehr würde über die K5102 auf die Kollmarsreuter Straße fließen, welche bereits jetzt zu stark belastet ist.

Der Verkehr zur B3 würde hauptsächlich durch Bürkle-Bleiche über die Wiesenstraße zum Kreisel auf der Milchhofstraße führen, wo sich bereits jetzt oft der Verkehr staut.



Eine Bebauung von Haselwald-Spitzmatten würde deshalb die Diskussion um die Verlängerung der K5102 zwischen Emmendingen und Kollmarsreute nach Wasser zur B3 wieder neu aufleben lassen.

Der neue Stadtteil führt nicht nur zu Lärm und Luftverschmutzung sondern auch zu Verkehrschaos. Selbst wenn die Stadt ein Verkehrskonzept nachreicht, sind unsere Probleme nicht gelöst sondern fangen erst an.

Bevölkerungsentwicklung in Emmendingen

Die Stadtverwaltung spricht für das Jahr 2021 von einer Einwohnerzahl von von 30896 in Emmendingen. Diese statistische Zahl, - mit der ein zusätzlicher Wohnflächenbedarf von über 52 ha begründet wird, stammt aus der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg vom Dezember 2015.¹ Diese Schätzung wurde angesichts des hohen Zustroms an Flüchtlingen im Jahr 2015 neu berechnet. Dabei wurden „vor dem Hintergrund der derzeit bestehenden besonders großen Unsicherheiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Zuwanderung drei verschiedene Varianten mit deutlich unterschiedlichen Wanderungsannahmen erstellt“.²

Laut Statistischem Landesamt darf diese Vorausrechnung „insbesondere was die Entwicklung der Einwohnerzahlen betrifft nicht als „Vorhersage“ missverstanden werden“, da „diese Entwicklungen ganz entscheidend von den vorgegebenen Wanderungsgewinnen bestimmt werden“.³

Nach Einschätzung des Statistischem Landesamtes ist „alles in allem von einem Rückgang der gegenwärtig hohen Wanderungsgewinne auszugehen“.²

Laut Zugangsstatistik des Ministeriums für Integration ist der wöchentliche Zugang von Flüchtlingen in Baden-Württemberg von 10.198 im November 2015 auf 557 im Mai 2016 zurückgegangen.⁴ Niemand kann genau wissen, wie es weiter gehen wird.

Die von der Stadtverwaltung genannte Zahl von 30896 repräsentiert das Maximum möglicher Entwicklungen. Das Minimum wird vom Statistischen Landesamt für Emmendingen mit 27245 Einwohnern im Jahr 2021 berechnet.¹ Also nahezu kein Wachstum gegenüber heute.

- Es ist gegenüber den folgenden Generationen unverantwortlich, dieses für Emmendingen so wichtige Naherholungs- und Klimagebiet aufgrund derart unsicherer statistischer Annahmen zu opfern!
- Zahlen ändern sich - nach einer Bebauung ist die Naturfläche Haselwald-Spitzmatten für immer verloren!

STIMMEN SIE MIT



...FÜR EIN MAßVOLLES WACHSTUM IN EMMENDINGEN

Die Bebauung ist für das Bevölkerungswachstum nicht notwendig: In einem für die Stadt Emmendingen im Dezember 2014 erstellten Gutachten zur Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030⁵ wird auf der Grundlage von vorhandenen und angedachten Bebauungsplänen ein Angebot von 1000 neuen Wohneinheiten von 2016 bis 2029 verteilt über die ganze Stadt aufgeführt. Dies bedeutet neuen Wohnraum für ca. 3000 Menschen – ohne Haselwald-Spitzmatten!

- Mit Haselwald-Spitzmatten würde das neuen Wohnraum für ca. 6000 Menschen ergeben!
- Wie viel Einwohner soll unser Emmendingen in Zukunft haben? Wo endet das Wachstum?

In dem neuen Stadtteil sollen 3000 Menschen auf ca. 16 ha angesiedelt werden. Im Stadtteil Bürkle z.B. leben derzeit 4300 Menschen auf einer Fläche von ca. 50 ha. Man kann sich vorstellen, wie sich die enge Bebauung auf Haselwald-Spitzmatten auf das Wohnklima auswirken wird.

- Welche Konsequenzen hat die geplante Ansiedlung von 1000 Flüchtlingen und die Schaffung von sozialem Wohnraum für 1000 Menschen zwischen Goethe-Gymnasium, Bahngleisen und dem Zentrum für Psychiatrie?

¹ <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/Vorausrechnung/98015100.tab?R=GS316011>

² <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20160204.mha?path=/BevoelkGebiet/Vorausrechnung/>

³ <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20160203.mha?path=/BevoelkGebiet/Vorausrechnung/>

⁴ <http://www.integrationsministerium-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fluechtlingspolitik/Aktuelle+Zugangsstatistik>

⁵ http://www.emmendingen.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Kleinra__umige_Bevo__kerungsanalyse_und_-vorausrechnung.pdf